



Internationaler Frauentag

„Multikulti“ in der Schul-Aula kommt bei Gästen gut an

Warendorf (ap). Anlässlich des Internationalen Frauentags hat der „Treffpunkt Globus“ gestern zum vierten Mal ein internationales Frauenfestival in der Aula der Freiherr-von-Ketteler-Schule veranstaltet.

Rund 100 Frauen und Kinder verschiedener Nationalitäten kamen am Sonntagmorgen zu diesem Ereignis in die Aula der Schule. Organisiert wurde das Festival von Iris Blume (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt), Ulrike Klemann (Fachdienst Integration und Migration des Caritasverbands) und Bärbel Dicke (Awo) mit Unterstützung von Martina Höltken-Heming (Warendorfer Internationale Frauengruppe) und Emine Firtina (Türkische Frauengruppe).

Auf große Reden wurde diesmal bewusst verzichtet. Dafür stand so sehr ein kulturelles Rahmenprogramm im Vordergrund. Auftritte der Warendorfer Internationalen Frauengruppe (WIF), der Volkstanzgruppe des Heimat-

vereins Einen-Müssingen sowie tamilische und türkische Tänze machten den Frauentag in Warendorf zu einem internationalen Ereignis. In farbenfrohen Gewändern zog eine tamilische Mädchengruppe aufs Tanzparkett und zeigte unter anderem typische Tänze aus Sri Lanka.

Ebenso begeisterten die „Türkisch Delights“ mit ihrem tänzerischen Auftritt. Elke Neufeld (WIF) schließlich gab eine musikalische Einlage am Klavier, während die WaKaGe-Flockchen die Karnevalszeit wieder aufleben ließen. Selbstbehauptung stand bei der Trainerin Kirsten Weyand auf dem Programm.

Zum Abschluss legten dann alle Frauen ein Tänchen aufs Parkett. An diesem bunten Nachmittag wurde wohl für jeden etwas geboten. In anregenden Gesprächen kamen sich dabei auch die unterschiedlichen Kulturen näher. Da passte das aufgebauete Büffet nur zu gut: Als „Eintritt“ brachte jede Teilnehmerin selbstgemachte Leckereien mit.



Begeisterten zum Internationalen Frauentag mit ihrer Tanzeinlage: (v. l.) Gertrud Schlieper, Maria Weilmann, Anne Baggemann, Hildegard Steiger, Kordula Tewes, Bonnie Naumann, Petra Schmidt und Marianne Sandmann von der Volkstanzgruppe des Heimatvereins Einen-Müssingen. Rund 100 Gäste kamen gestern zum Feiern in die Aula der Freiherr-von-Ketteler-Schule. Bild: Poschmann

Stadtführung des Arbeitskreises „Jüdisches Leben“



Fassungslos über die Grausamkeiten während des „Dritten Reiches“ zeigten sich die Teilnehmer einer Stadtführung, die der Arbeitskreis „Jüdisches Leben“ mit Matthias Ester (2. v. l.) zur Woche der Brüderlichkeit am Samstag anbot. Bild: Grevon

„Zahl der Toten nicht greifbar“

Warendorf (grev). Um sich den Einzelschicksalen von Juden hinter der Zahl von mehr als sechs Millionen Opfern des Holocaust anzunähern, hat der Arbeitskreis „Jüdisches Leben“ am Samstag zur Woche der Brüderlichkeit eine Stadtführung vorbei an Orten des jüdischen Alltags- und Geschäftslebens zur Zeit des „Dritten Reiches“ angeboten. Mit Matthias Ester und Angelika Sturm begaben sich die Teilnehmer auf die Spuren der Familien Spiegel und Elsborg.

Die Zahl der toten Juden unter nationalsozialistischer Diktatur sei schlichtweg nicht greifbar, erläuterte Ester seinen Zuhörern zu Beginn des Rundgangs. So habe der Arbeitskreis entschieden, sich in der Stadtführung auf einzelne „Menschen hinter der Zahl“ zu konzentrieren und deren sehr persönliche Geschichte ein wenig aufzuarbeiten.

„1933 hatte die Stadt Warendorf etwa 6000 Einwohner“, sagte Ester. Gerade einmal 41 davon seien jüdischer Konfession gewesen. Damit hätten der Viehhändler Hugo Spiegel und dessen Familie einer „echten Minderheit“ angehört. In den 1920er-Jahren war Spiegel, gebürtiger Verkmölder, nach Warendorf gekommen, um sich hier eine Existenz aufzubauen. Dass es ausgerechnet Warendorfer Nachbarn waren, die ihn in der „Reichspogromnacht“ 1938 die Schützenstraße entlang bis zu den Emsauen zertritten und dort verprügelten, sei noch heute für viele unbegreiflich, so der Sprecher des Arbeitskreises.

In der Gruppe herrschte fassungsloses Schweigen, als Angelika Sturm diese Episode aus dem Leben des westfälischen Viehhändlers vorlas. Sie zitierte aus der Biografie des Sohnes Paul Spiegel mit dem Titel „Wieder zu Hause?“ Auf dem Weg zum jüdi-

schen Friedhof machten die Warendorfer ihrer Entrüstung Luft: „Weiß man wenigstens, wer diese Nachbarn waren?“ Ester nickte. Zwar habe es keine gerichtlichen Verfahren gegeben; die Namen derjenigen, die die Familie Elsborg in der Reichspogromnacht belästigten, seien aber beispielsweise durch Zeugenaussagen gesichert und veröffentlicht.

Spiegel, der nach Belgien floh, dort aber von der Wehrmacht entdeckt und in ein Konzentrationslager deportiert wurde, kam 1945 zurück nach Warendorf. Er habe sich immer den Deutschen zugehörig gefühlt, so Ester: „Hier war seine Heimat.“ Mehr als ein halbes Jahrhundert danach ist im Jahr 2002 der Arbeitskreis „Jüdisches Leben“ als Initiative von Heimatverein, Altdorf-Freunden und Dezentralem Stadtmuseum gegründet worden. Ester: „Unser Ziel ist es, das Wissen über die Juden in Warendorf zu erhalten.“

Theater am Wall

„Nolimit“ begeistert das Publikum beim Konzertauftritt

Warendorf (C.H.). Der Konzertauftritt ist gelungen: Der Popchor „Nolimit“ hat am Samstagabend im ausverkauften Theater am Wall vor einem begeisterten Publikum einen vielbesprochenen Tourauftritt gefeiert.

60 Sängerinnen und Sänger und der Leitung von Andreas Warschkow aus Ennigerloh boten ein buntes Programm aus Pop-

rock, Soul und Swing. Gewürzt mit Soloparts und dem zeitweiligen Begleiteinsatz verschiedener Instrumente wie Klavier, Gitarre, Congas oder Cajon, sorgte das Ensemble für einen abwechslungsreichen Abend.

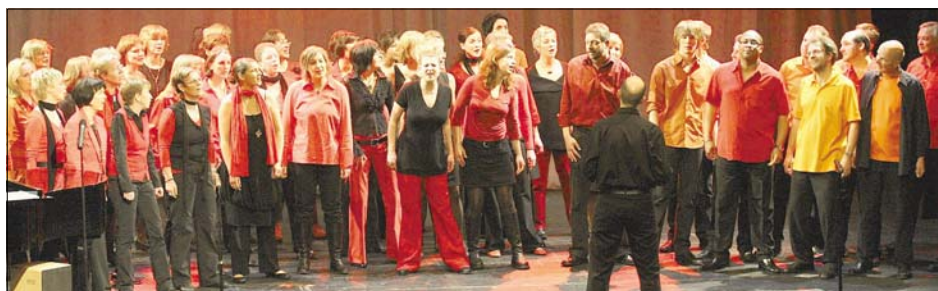
Dabei wurden bekannte Hits neu arrangiert und teilweise stark verändert wiedergegeben. Damit unterstrich der Chor seine Individualität und seinen Einfallsreichtum. Zwar erkannte man Stücke wie „Unchain my heart“, „Bad, bad Leroy Brown“ (Frank Sinatra), „If the lights go out“ (Katie Melua) und „Fix you“ (Coldplay) leicht wieder, hatte dabei aber nie das Gefühl, das jeweilige Stück schon einmal auf diese Art und Weise gehört zu haben. Auch die einzelnen Soloparts, unter anderem von Monika Mulder, Inga Weiler, Anna Schlotmann, Jörg

Kuster und Devon Williams, fügten sich harmonisch in das bis ins kleinste Detail durchchoreografierte Programm ein.

Zu jedem Stück hatte sich das Ensemble, bestehend aus Sängern aus dem gesamten Kreis Warendorf, etwas anderes einfallen lassen. Auch gesanglich und stimmlich waren alle Aktiven auf der Bühne voll auf der Höhe. Töne und Arrangements saßen nahezu

perfekt – für Spontanität und extrovertierte Lockerheit war dadurch allerdings kaum Platz. Insgesamt war es aber ein toller und qualitativ hochwertiger Chorkonzert-Abend.

Ein Sonderlob muss dabei auch an Max Brokbal für die Tontechnik und Nils Hälker an den Lichtreglern gehen, die für zwei wunderschöne klangliche und optische Stunden sorgten.



Vor einem begeisterten Publikum gab der Popchor „Nolimit“ am Samstagabend im TaW sein erstes Konzert in diesem Jahr. Bild: Havelt

Kalenderblatt

Montag, 9. März

SA 6.54 MA 16.32 SU 18.20 MU 6.05

Namenstags: Bruno von Querfurt, Franziska

Tagespruch: Männer erkennen man daran, wie sie einen ansehen, wenn man sie nicht ansieht. Johanna von Koczin

Gedenktag: 1879 Agnes Miegel, deutsche Dichterin, geboren.

Weißer BMW

Polizei sucht Zeugen für Unfall

Warendorf (gl). Am Donnerstag gegen 11.55 Uhr ist es auf der Wilhelmstraße zu einem Unfall zwischen einem Radfahrer und dem Fahrer eines weißen BMW gekommen. Das hat jetzt die Polizei mitgeteilt. Ein 64-jähriger Warendorfer befuhr mit seinem Fahrrad die Wilhelmstraße aus Richtung B 64 kommend und wollte nach rechts in die Münsterstraße einbiegen. Zeitgleich fuhr hinter ihm ein weißer BMW, der aufgrund von Gegenverkehr nicht überholen konnte. Der Autofahrer bog mit seinem Wagen ebenfalls nach rechts in die Münsterstraße ein und drängte den Radfahrer gegen die rechte Bordsteinkante. Der 64-Jährige stürzte daraufhin und zog sich dabei leichte Verletzungen zu. Der BMW-Fahrer setzte seine Fahrt in Richtung Innenstadt fort, ohne sich um den verletzten Radfahrer zu kümmern. Die Polizei bittet Zeugen des Unfalls, sich unter ☎ 02581 / 941000 zu melden.

Ausschuss

Gastronomie am Freibad Thema

Warendorf (gl). Die nächste Sitzung des Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschusses findet am Donnerstag, 12. März, ab 17 Uhr im Sitzungssaal des Historischen Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Bebauungspläne zum Gewerbegebiet am Hellegraben, zum Gebiet „Zwischen Lange Wieske und Dr.-Rau-Allee“, zur „Alten Sparkasse“ und zur Gastronomie am Freibad. Außerdem soll über Anträge zum Ausbau des Mobilfunknetzes sowie zur Förderung von Stadterneuerungsmaßnahmen gesprochen werden.

Ihr Draht zu uns



- Lokalredaktion: Telefon: (0 25 81) 93 10 - 20 Fax: (0 25 81) 93 10 - 29 E-Mail: waf@die-glocke.de Peter Wild (Leitung) - 21 Hans-Jörg Kraneburg (Stv. Leitung) - 40 Rolf Austrup - 25 Jürgen Edelkötter - 24 Rita Kleigrew - 24 Wilfried Mettem - 26 Burkhard Reimer - 23 Anne-Katrin Wehrmann - 27

Lokalsport: Telefon: (0 25 81) 93 10 - 30 Fax: (0 25 81) 93 10 - 29 E-Mail: waf-sport@die-glocke.de Jürgen Rollié

Geschäftsstelle: Telefon: (0 25 81) 93 10 - 0 Fax: (0 25 81) 93 10 - 19 E-Mail: gs-waf@die-glocke.de

Postanschrift: Markt 17 48231 Warendorf Postfach 11 0353 48205 Warendorf

Advertisement for 'gesund & aktiv' featuring Martina Abmann-Schröder, a nutritionist. Text includes: 'Schon wieder eine neue Diät? Nein danke!', 'Erreichen Sie Ihr Idealgewicht durch Stoffwechselloptimierung.', 'Anhand Ihrer Blutwerte wird eine umfangreiche Stoffwechselanalyse im Labor erstellt.' Website: www.naturheilpraxis-warendorf.de